

MIQUAM

Das Forschungsprojekt **MIQUAM (Migrantinnen, Qualifizierung, Arbeitsmarkt)** untersucht die Arbeitsmarktsituation hochqualifizierter Migrantinnen in der Steiermark.

Hintergrund

Migrantinnen weisen am österreichischen Arbeitsmarkt eine doppelte Benachteiligung auf. Einerseits sind sie gegenüber den Männern benachteiligt und müssen Erwerbstätigkeiten übernehmen, die weniger Einkommen und Status erbringen. Andererseits erleiden sie als ausländische Arbeitskräfte jene strukturelle Schlechterstellung am Arbeitsmarkt, die auch männliche Migranten erfahren. Das zeigt sich in der geringen Erwerbstätigenquote, hohen Arbeitslosenquote, im hohen Anteil an Hilfskräften und in der Konzentration auf schlecht bezahlte Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche.

Die (Aus-)Bildungssituation von Migrantinnen in Österreich ist hingegen sehr unterschiedlich: Unter den Migrantinnen gibt es mehr Frauen, die keinen oder lediglich einen Pflichtschulabschluss haben, aber auch mehr Akademikerinnen als unter den Einheimischen. Diese mitgebrachten Ausbildungen werden jedoch nur zum Teil anerkannt und entsprechend genützt. Anerkennungsverfahren von Ausbildungen sind sehr schwierig und langwierig, Begleitmaßnahmen werden kaum angeboten. Vor allem in den ersten Jahren in Österreich stehen bei Migrantinnen teilweise andere Probleme im Vordergrund (Erlangung der „Arbeitspapiere“, Sicherung des Aufenthaltsrechtes). Trotz guter Qualifikationen sind Migrantinnen daher oft gezwungen, Tätigkeiten zu verrichten, die weit unter ihrem Ausbildungsniveau liegen. Viele bleiben in diesen unterqualifizierten Jobs auch nachdem der Aufenthaltsstatus gesichert ist.

Migrantinnen sind überproportional von Dequalifizierungsprozessen betroffen, wodurch ihr Humanpotential für die Österreichische Wirtschaft unausgeschöpft bleibt. Ihre tatsächlichen Qualifikationen und die Dequalifizierungsprozesse sind in Österreich und damit auch in der Steiermark wenig erforscht. Um den Dequalifizierungsprozessen hochqualifizierter Migrantinnen in der Steiermark auf den Grund zu gehen, wurde das Forschungsprojekt MIQUAM in Zusammenarbeit verschiedener Grazer Organisationen initiiert. Durch dieses sollen das Wissen über arbeitsmarktrelevante (formelle und informelle) Qualifikationen von hochqualifizierten Migrantinnen erweitert und Empfehlungen entwickelt werden, wie diese Arbeitskräfte gewinnbringend für Unternehmen des steirischen Arbeitsmarktes eingesetzt werden können.

Thematische Schwerpunkte

- Formelle und informelle Qualifikation von hochqualifizierten Migrantinnen in der Steiermark
- Anerkennung und Anschlussfähigkeit von Qualifikationen der Migrantinnen
- Verbesserungen zur Nutzung der Qualifikationen von Migrantinnen am steirischen Arbeitsmarkt

Methodischer Zugang

- Qualitative Interviews mit Migrantinnen der ersten Generation, die eine höhere Ausbildung abgeschlossen haben
- Fokusgruppen mit UnternehmerInnen und ArbeitsmarktexpertInnen
- Projektzeitraum: Jänner 2011 bis Dezember 2011

Zielsetzungen des Forschungsprojektes

- Verbesserung des Wissens über arbeitsmarktrelevante (formelle und informelle) Qualifikationen von höher qualifizierten Migrantinnen in der Steiermark
- Erfahrungen und Handlungsstrategien von Migrantinnen in Zusammenhang mit der Verwertung ihrer Qualifikationen am Arbeitsmarkt sollen sichtbar gemacht werden
- Erfahrungen von ArbeitgeberInnen und ArbeitsmarktexpertInnen, wie Qualifikationen von Migrantinnen besser genutzt werden können, werden aufgezeigt
- Vorschläge und Empfehlungen werden entwickelt, wie Migrantinnen ihre Qualifikationen am steirischen Arbeitsmarkt besser nutzen können

Mitwirkende Organisationen

Leitung:

- Peripherie – Institut für praxisorientierte Genderforschung

Kooperationspartnerinnen:

- Danaida – Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen
- Unabhängige Frauenbeauftragte der Stadt Graz

Fördernde Institutionen

- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Bundesministerium für Frauen und öffentlichen Dienst
- Land Steiermark Wirtschaft, Innovation und Finanzen
- Steirische Integrationsplattform
- Stadt Graz Wissenschaft
- Alfred Schachner Gedächtnisfonds
- Büro der Unabhängigen Frauenbeauftragten Graz